



BUND Mecklenburg-Vorpommern  
Wismarsche Straße 152  
19053 Schwerin

Bund für Umwelt  
und Naturschutz  
Deutschland e.V.  
Friends of the Earth  
Germany

Landesverband  
Mecklenburg-Vorpommern.

Regionalgruppe  
Schaalsee-Elbe.

E-Mail: [REDACTED]  
Telefon: [REDACTED]

An das  
Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg  
Bleicherufer 13  
19053 Schwerin

[REDACTED]  
[REDACTED]@staluwm.mv-regierung.de

22. Dezember 2024

**Antrag gemäß § 4 BImSchG auf Errichtung und Betrieb von 15 Windkraftanlagen (WKA) am Standort Gottesgabe-Schildetal – „Groß-Welzin II“**

**Ihr Zeichen: STALUWM-54-4807-5711-0-1.6.2V-Groß Welzin II**

**Unser Zeichen: 485-24**

Sehr geehrte [REDACTED],

vielen Dank für die Zusendung der Unterlagen zu oben genanntem Antrag.

Wir erkennen an, daß die Errichtung und Betrieb von Windkraftanlagen in überragendem öffentlichen Interesse liegen. Der beantragte Windpark befindet sich in dem vorgeschlagenen Windenergievorranggebiet 25/24. Leider sind die Vorranggebiete noch nicht rechtskräftig, sodass sich der Antragsteller beruft:

*In der Planungsregion Westmecklenburg können WEA derzeit nach § 35 BauGB Abs.1 Nr. 5 errichtet werden, da keine ausreichende Konzentrationsflächenplanung vorliegt, die dagegensprechen würde. Dies wird oft als „Privilegierung im Außenbereich“ bezeichnet (Kurzbeschreibung „Windpark Gottesgabe-Schildetal“ S. 3)*

Unter Berufung auf diesen Paragraphen ist dann auch zu beachten:

Absatz 3: Eine Beeinträchtigung öffentlicher Belange liegt insbesondere vor, wenn das Vorhaben [...]

Nr. 5 Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Bodenschutzes, des Denkmalschutzes oder die natürliche Eigenart der Landschaft und ihren Erholungswert beeinträchtigt oder das Orts- und Landschaftsbild verunstaltet [...]

Das für den Windpark vorgesehene Gelände ist strukturell reich gegliedert. Insbesondere der nördliche Teil weist eine Reihe von Söllen auf, die geschützte Biotope darstellen. Außerdem verläuft die Sude am Südrand des Gebiets. Aus unserer Sicht könnten die Abstände zu diesen Gewässern zu gering sein. Um die Gefahr des Überfahrens von Amphibien und Reptilien dauerhaft zu vermeiden, ist für geeignete Maßnahmen, auch nach Baufertigstellung, Sorge zu tragen. Dies sollte sichere Wegquerungen beinhalten, z.B. Amphibientunnel o.Ä.

Im Süden ist das Gelände durch zwei parallel verlaufende Waldstreifen gegliedert, die durch die dort vorgesehenen WEAs regelrecht eingehegt werden. Hier ist zu befürchten, dass Tötungsrisiko und Vergrämungswirkung der WEAs, speziell der Anlagen 1, 5, 6, 7 und 12 den Artenbestand und damit die ökologische Funktionsfähigkeit der eingeschlossenen Waldflächen erheblich negativ beeinflussen werden. Gleiches gilt für kleinere Gehölze im zentralen Bereich.

Während wir nicht grundsätzlich gegen die Einrichtung des vorgesehenen Windparks eingestellt sind, ist es unseres Ermessens notwendig, die Platzierung und Zahl der vorgesehenen WEAs kritisch zu hinterfragen. Insbesondere fällt auf, dass ein Großteil der WEAs genau auf die Grenze des (noch nicht rechtsgültigen) Windeignungsgebietes gesetzt werden sollen mit entsprechend raumgreifender Außenwirkung (Topographische Karte), und zwar die Anlagen 1, 2, 5, 12, 13, 14 und 15. Ein sensiblerer Umgang mit der Landschaft und ihren Lebensräumen ist sicherlich angebracht.

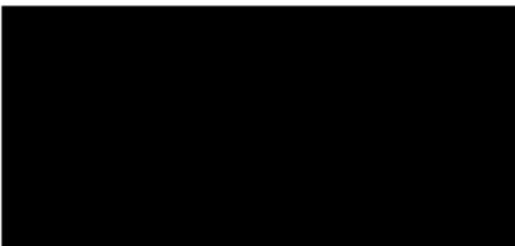
Weiterhin ist nicht einsichtig, warum die Zuwegung nach Westen Richtung Renzow notwendig sein soll. Über Groß Welzin kann ein vorhandener Weg genutzt werden und die Verbindung zwischen den einzelnen WEA hergestellt werden.

Zur Minderung der Folgen für das Landschaftsbild sollten Baumreihen / Feldhecken, insbesondere zwischen Renzow und dem Windpark, angelegt werden.

Angesichts unserer Bedenken begrüßen wir ausdrücklich die Bereitschaft, eine UVP durchzuführen. Wir bitten um Verständnis, dass uns eine detaillierte Stellungnahme erst nach Kenntnis der Ergebnisse dieser UVP möglich ist. Wir behalten uns deshalb weiteren Vortrag vor.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzender BUND-Regionalgruppe Schaalsee-Elbe